

II.

## **Schopenhauer-Bibliographie.**



# Schopenhauer - Bibliographie für die Jahre 1910—1912.

Zusammengestellt von **Rudolf Borch** (Wolfenbüttel).

---

**Vorbemerkung:** Da in der Zeitungs- und Zeitschriftenliteratur das Unbedeutende zu sehr überwiegt und außerdem die erforderliche Vollständigkeit hier allzu schwer zu erreichen ist, habe ich mich im folgenden nur auf die Buchveröffentlichungen beschränkt. Besonderen Wert habe ich dagegen darauf gelegt, auch für die fremdsprachigen Schopenhaueriana eine möglichst lückenlose Zusammenstellung bieten zu können, obgleich sich im Auslande infolge der oft mangelhaften buchhändlerischen Organisation bibliographische Nachforschungen nicht ohne Schwierigkeiten durchführen lassen. Für einige Länder habe ich mich indessen der dankenswerten Unterstützung der Herren Prof. Alessandro Costa (Poggio Mirteto), Alfred Forman (London), Traugott Pech (Leipzig) und Dr. Hermann Wolf (Amsterdam) erfreuen können. Die den aufgeführten Büchern beigegebenen Bemerkungen beabsichtigen nur, dem Leser die Orientierung zu erleichtern.

\* \* \*

**1910.**

Schopenhauers sämtliche Werke in fünf Bänden. (Großherzog Wilhelm Ernst-Ausgabe.) V. Band. Parerga und Paralipomena. Zweiter Teil. (Herausgeber: Hans Henning.) 761 S. Leipzig, Inselverlag.

Der abschließende Band der noch von Grisebach begonnenen Inselausgabe, die im wesentlichen den gleichen Text wie die Reclamsche bringt und nur in der Anordnung einige Änderungen aufweist. Infolge des verwendeten dünnen Papiers und des taschenförmigen Formats ist die Ausgabe mehr gefällig als für Studienzwecke geeignet.

Gracians Handorakel und Kunst der Weltklugheit. Deutsch von Arthur Schopenhauer. Herausgegeben von Dr. Heinrich Schmidt (Jena). (Kröners Taschenausgabe.) 144 S. Leipzig, Alfred Kröner.

Der Herausgeber hat Schopenhauers Übersetzung mit dem Originaltext nochmals verglichen und — wie er versichert — an verschiedenen Stellen verbessert.

Schopenhauer, Arthur: The art of literature. A series of essays. Selected and translated with a preface by T. Bailey Saunders. Sixth edition. London, Swan Sonnenschein & Co.

Die erste Auflage dieses Buches erschien 1891.

Schopenhauer, Arthur: On human nature. Essays (partly posthumous) in ethics and politics. Selected and translated by Thomas Bailey Saunders. Fourth edition. 140 p. London, Swan Sonnenschein & Co.

Die erste Auflage wurde 1897 herausgegeben.

Schopenhauer, Arturo: Fundamento de la moral. Valencia, F. Sempere y Ca.

Zweite Auflage, gedruckt in 4000 Exemplaren. Die erste Auflage erschien 1907 und wurde in 6000 Exemplaren gedruckt.

Schopenhauer, A.: Polnoje sobranije sočinenij. [Vollständige Sammlung der Werke.] Übersetzung unter der Redaktion von J. J. Aichenwald. Moskau, D. P. Jefimow.

Diese Übertragung wurde in Lieferungen herausgegeben. Bis 1910 waren 16 Lieferungen erschienen.

Schopenhauer, A.: Aforismy žitejskoj mudrosti. [Aphorismen zur Lebensweisheit.] Übersetzt aus dem Deutschen von N. M. Gubskij. 230 S. St. Petersburg.

Schopenhauer, A.: Irók és kritikuskok, olvasók és gondolkozók. [Schriftsteller und Kritiker, Leser und Denker.] Übersetzt von M. Benedek. 56 S. Budapest, R. Lampel.

Ungarisch. Aus „Parerga und Paralipomena“.

Schopenhauer, A.: Die Welt als Wille und Vorstellung. Übersetzt ins Japanische von Masahar Anesaki. 1. Band. 698 S. Tokyo.

Dieser erste Band enthält Welt I.

Covotti, A.: La vita e il pensiero di Arturo Schopenhauer. Milano.

Das beste neuere Schopenhauerwerk der italienischen Literatur.

Curtiner, Dr. Egon B.: Chamberlain gegen Schopenhauer. Eine Untersuchung der von Houston Stewart Chamberlain in seinem „Immanuel Kant“ an Schopenhauer geübten Kritik. 163 S. Düsseldorf, Schmitz & Olbertz.

Chamberlains Angriffe, die in der Hauptsache darauf hinausgehen, daß Schopenhauer mit seiner Erkenntnistheorie den Boden der Kantischen Transzendentalphilosophie in Wahrheit verlassen habe, und daß er mit seiner Willenslehre zum Mystiker geworden sei, unterzieht der Verfasser einer eingehenden Erörterung. Dabei sucht er Chamberlain möglichst immer durch Heranziehung von Schopenhauers eigenen Worten zu widerlegen.

Driessen, H.: Het monisme van Arthur Schopenhauer. Hertogenbosch.

Holländisch.

Fritsch, Dr. Paul: Friedrich Paulsens philosophischer Standpunkt, insbesondere sein Verhältnis zu Fechner und Schopenhauer. (Abhandlungen zur Philosophie und ihrer Geschichte. Herausgegeben von Prof. Dr. R. Falckenberg. 17. Heft.) 43 S. Leipzig, Quelle & Meyer.

Gwinner, Wilhelm v.: Schopenhauers Leben. Dritte, neugeordnete und verbesserte Ausgabe. Mit 4 Porträts und 1 Steindrucktafel. XV, 439 S. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Der Wert der Gwinnerschen Biographie, die erstmalig 1862 und in zweiter Auflage 1878 erschien, ruht vor allem darin, daß ihr eine persönliche Kenntnis Schopenhauers zugrunde liegt. Durch eine wesentliche Zusammenstreichung des früher beigegebenen Quellenmaterials hat sich der Umfang dieser Neuauflage bedeutend verringert. An bislang noch nicht reproduzierten Porträts bringt sie ein Schopenhauerbildnis von Hamel, sowie ein Bildnis von Schopenhauers Vater.

Hartmann, Eduard v.: Neukantianismus, Schopenhauerianismus und Hegelianismus in ihrer Stellung zu den philosophischen Aufgaben der Gegenwart. Dritte Auflage. V, 341 S. Bad Sachsa, Hermann Haacke. [Im Oktober 1912 mit allen übrigen Werken Eduard von Hartmanns in den Verlag von Alfred Kröner, Leipzig, übergegangen.]

Soweit die recht eingehenden Untersuchungen sich auf den Schopenhauerianismus beziehen, beschäftigt sich von Hartmann in diesem Werke mit Frauenstädt's „Umbildung der Schopenhauerschen Philosophie“ und mit Bahnsens „charakterologischem Individualismus“. Die vorliegende dritte Auflage hat sich erst nach einem Zeitraum von 33 Jahren erforderlich gemacht; die erste Auflage erschien 1874 unter dem Titel „Erläuterungen zur Metaphysik des Unbewußten“, die zweite 1877.

Häußler, Dr. Gustav: Schopenhauers und Nietzsches Pessimismus. Darstellung und Kritik. 39 S. Halle a. S., F. F. Ch. Müller.

Der darstellende Teil der Schrift bringt alle wichtigsten Äußerungen Schopenhauers in wörtlicher Anführung. In der Kritik wird auf die Willenslehre im ganzen zurückgegangen.

Kelly, M.: Kant's ethics and Schopenhauer's criticism. 208 p. London, Swan Sonnenschein & Co.

Derselbe Verfasser veröffentlichte vor diesem Buche: Kant's philosophy as rectified by Schopenhauer.

Keyserling, Graf Hermann: Schopenhauer als Verbilder. (Werdandi-Bücherei. 2. Bd.) IV, 127 S. Leipzig, F. Eckardt.

Keyserling faßt sich über Schopenhauers Weltanschauung dahin zusammen, daß diese „das großartigste Produkt einer mißglückten Verinnerlichung darstellt“. Nach ihm hat sich Schopenhauers Geist „zu keiner intensiven Einheit verdichten können“.

Kirsten, Willibald: Zurück zu Schopenhauer! Philosophische Betrachtungen. 127 S. Berlin - Leipzig, Curt Wigand.

Eine Sammlung von kleineren Aufsätzen über „Philosophen und Philosophaster“, „Philosophie und Geschichte“, „Entwicklung“, „Charakter und Erziehung“ u. a., in denen der Verfasser in der Gegenwart herrschende Ansichten bekämpft und dafür auf Schopenhauer zurückweist.

Mühlethaler, Dr. Jacob: Die Mystik bei Schopenhauer. 259 S. Berlin, Alexander Duncker.

Der Verfasser beschränkt sich in seiner Arbeit auf Schopenhauers Verhältnis zur abendländischen Mystik, behandelt dieses Gebiet aber äußerst eingehend. Nach genauen Feststellungen über die Beziehungen des Meisters zu den Schriften der Mystiker und nach einigen Erörterungen über das Wesen der Mystik im allgemeinen, geht er alsdann dazu über, Schopenhauers persönliche Stellung zur Mystik zu erläutern und die Einwirkungen auf seine philosophischen Lehren zu untersuchen, die der Beschäftigung mit den Mystikern zuzuschreiben sind.

Sparlinsky, Dr. G.: Schopenhauers Verhältnis zur Geschichte. (Berner Studien zur Philosophie und ihrer Geschichte. Herausgegeben von Prof. Dr. Ludw. Stein. Bd. LXXII.) 48 S. Bern, Scheitlin & Co.

Sparlinsky entwickelt zunächst Schopenhauers Stellung zur historischen Weltanschauung im allgemeinen, wobei er ein verborgenes historisches Moment in der Lehre des Philosophen aufzudecken sucht, verfolgt dann Schopenhauers Verhältnis zur empirischen Geschichtswissenschaft und endlich seine Ansichten über den geschichtlichen Fortschritt.

\* \* \*

1911.

Arthur Schopenhauers sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Paul Deussen. Erster Band. Die Welt als Wille und Vorstellung. 1. Band. XXXXIV, 731 S. mit 1 Tafel. München, R. Piper & Co.

Arthur Schopenhauers sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Paul Deussen. Zweiter Band. Die Welt als Wille und Vorstellung. 2. Band. XII, 811 S. mit 1 Faksimile. München, R. Piper & Co.

Diese neue Gesamtausgabe von Schopenhauers Werken darf man vornehmlich aus zwei Gründen als die *editio definitiva* bezeichnen: sie bietet zum ersten Male einen absolut zuverlässigen Text, was sich nach den neuerlichen Nachprüfungen G. F. Wagners selbst von der Grisebachschen nicht sagen läßt, und sie wird ebenfalls erstmalig den vollständigen Nachlaß zugänglich machen. Zudem ist sie wertvoll durch verschiedene Anhänge, die sich am Schluß jedes Bandes befinden; in diesen sind einmal die Abweichungen der einzelnen Auflagen, sowie die Zusätze der Handexemplare verzeichnet, außerdem bringen sie eine Übersetzung und Nachweisung der vielen vorkommenden Zitate. Die Ausstattung in Papier, Druck und Einband ist vortrefflich, so daß hier endlich eine Schopenhauers in jedem Sinne würdige Gesamtausgabe im Erscheinen begriffen ist.

Schopenhauer. Auswahl aus seinen Schriften. Herausgegeben von Dr. Hermann Schwarzwald. (Deutsche Schulausgaben. Herausgegeben von Dr. J. Ziehen. Nr. 72.) 174 S. Dresden, L. Ehlermann.

Daß Schopenhauer in eine Sammlung von Schulausgaben aufgenommen wird, geschieht hier zum ersten Mal. Man darf sich nur freuen, daß die

Vorurteile gegen den Philosophen soweit schwinden, daß man sich endlich dazu versteht, auch die Jugend mit seinen Schriften bekannt zu machen. Die Auswahl umfaßt das Kapitel vom „metaphysischen Bedürfnis des Menschen“, einige Teile aus der Preisschrift über die „Grundlage der Moral“, einiges aus den „Aphorismen zur Lebensweisheit“ und den Aufsatz über „Schriftstellerei und Stil“. Im Anhang ist eine Reihe alphabetisch geordneter Erläuterungen beigegeben.

Arthur Schopenhauers Briefwechsel und andere Dokumente. Ausgewählt und herausgegeben von Max Brahn. XXVIII, 389 S. Leipzig, Inselverlag.

Alle für die Erkenntnis von Schopenhauers Persönlichkeit, sowie für seine äußere Entwicklung wichtigen Briefe finden sich hier in einer der Allgemeinheit leicht zugänglichen Ausgabe zusammengestellt. Wo es erforderlich ist, sind auch die Briefe an den Philosophen mitgeteilt. Außerdem bringt die Sammlung einen kurzen Abschnitt aus Johanna Schopenhauers „Jugendleben und Wanderbilder“, den Lebenslauf für die Berliner philosophische Fakultät, das Testament u. a., sowie schließlich sehr reichhaltige Anmerkungen.

The wisdom of Schopenhauer, as revealed in some of his principal writings. Selected and translated by Walter Jekyll. 454 p. London, Watts & Co.

Für die „Rationalist Press Association“ herausgegeben.

Schopenhauer, A.: Pensées et fragments. Trad. par J. Bourdeau. 25. édition. Paris, Félix Alcan.

Inhalt: Vie et correspondance. — Les douleurs du monde. — L'amour. — La mort. — L'art et la morale. Die erste Auflage erschien 1881.

Schopenhauer, A.: Philosophie et science de la nature. Trad., introd. et notes par A. Dietrich. Paris, Félix Alcan.  
Aus „Parerga und Paralipomena“.

Schopenhauer, A.: La cuadruple raiz del principio de la razon suficiente.

Spanisch. Übersetzung des „Satzes vom Grunde“.

Schopenhauer, Arturo: La libertad. Valencia, F. Sempere y Ca.

Vierte Auflage, gedruckt in 4000 Exemplaren. Erste Auflage (6000 Exemplare): 1903, zweite und dritte (je 4000 Exemplare): 1907 und 1909.

Schopenhauer, A.: Complete kleine philosophische Geschriften. Vert. door H. W. Ph. E. van den Bergh van Eysinga. [2. Auflage.] Bloemendaal.

Holländisch.

Schopenhauer, A.: Metafysika lásky. [Metaphysik der Liebe.] Übersetzt von J. Entlicher. 64 S. Prag, A. Hynek.

Tschechisch.

Schopenhauer, A.: Die Welt als Wille und Vorstellung. Übersetzt ins Japanische von Masahar Anesaki. 2. und 3. Band. 616 und 732 S. Tokyo.

Der zweite Band enthält Welt II, Buch 1—2, der dritte Welt II, Buch 3—4 und einen japanisch-deutschen Index.

---

Gebhard, Richard: Shakespeare und Schopenhauer. (Separat-Abdruck aus dem Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, XLVII. Jahrgang.) S. 170—187. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt.

Eine Zusammenstellung aller wichtigen Stellen, in denen Schopenhauer auf Shakespeare Bezug nimmt, besonders derjenigen, in denen er Shakespeare als Beleg für seine Lehren heranzieht.

Hilbert, Gerhard: Moderne Willensziele. Der Wille zum Nichts: Arthur Schopenhauer. Der Wille zur Macht: Friedrich Nietzsche. Der Wille zur Form: Ernst Horneffer. Der Wille zum Glauben: Hamlet. 80 S. Leipzig, A. Deichert.

Schopenhauer, Nietzsche und Horneffer gegenüber sucht Hilbert die Überlegenheit des christlichen Willenziels darzulegen. Dieses letztere erblickt er im Willen zum Glauben, und von diesem aus glaubt er auch zum Hamletproblem eine neue Stellungnahme gewinnen zu können.

Möbius, P. J.: Schopenhauer. (Ausgewählte Werke. Bd. IV.) Mit 13 Bildnissen. Dritte, mit der zweiten gleichlautende Auflage. XII, 282 S. Leipzig, Joh. Ambr. Barth.

Im biographischen Teil seines Buches ist es Möbius besonders um die richtige Beurteilung des Pathologischen bei Schopenhauer zu tun; daneben bietet er eine persönlich gehaltene Kritik der Lehre. Von Interesse sind die vielen beigegebenen Bildnisse. Die erste Auflage erschien 1899, die zweite 1904.

Paulsen, Friedrich: Schopenhauer. Hamlet. Mephistopheles. Drei Aufsätze zur Naturgeschichte des Pessimismus. Dritte Auflage. 284 S. Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta Nachf.

Paulsen sucht in Schopenhauers Wesen einen Zwiespalt, nämlich einen solchen zwischen Handeln und Einsicht, aufzudecken und aus dieser Zwiespältigkeit des Wesens heraus dann auch die Lehre des Philosophen zu begreifen. Außerdem erörtert er noch, ausgehend von Nietzsche, Schopenhauers Eignung zum Erzieher. Die dritte (posthume) Auflage bringt gegenüber den vorangegangenen (1900 und 1901) einige Zusätze aus dem Handexemplar.

Ruyssen, Th.: Schopenhauer. (Les grands philosophes. Collection dirigée par Clodius Piat.) XII, 396 p. Paris, Félix Alcan.

Ribot, auf dessen Schrift hauptsächlich man in Frankreich bislang angewiesen war, ist mit dieser umfassenden und gründlichen Arbeit wesentlich überholt. Ruyssen hat weniger Wert auf den Schriftsteller und Essayisten gelegt: er will vor allem den Philosophen ins rechte Licht rücken. Auch deutschen Lesern vermag das Werk, das aus elf Kapiteln und einem umfangreichen bibliographischen Anhang besteht, manches zu sagen.

Seillière, Ernest: Arthur Schopenhauer. (Les grands écrivains étrangers.) 240 p. Paris, Bloud & Cie.

Da es Schopenhauer nicht verstanden hat, „den ausschweifenden Träumen seines Unterbewußtseins die Zügel des Verstandes anzulegen“, so ist sein System — wie Seillière sich auseinanderzusetzen bemüht — im wesentlichen nichts als romantischer Mystizismus. Der Einfluß des Philosophen auf andere mystisch gestimmte Gemüter will dem Verfasser als ein höchst verhängnisvoller erscheinen.

Warschauer, Erich: Schopenhauers Rechts- und Staatslehre. VII, 72 S. Kattowitz, Gebr. Böhm.

Weng, Gustav: Schopenhauer-Darwin. Pessimismus oder Optimismus? Ein Beitrag zur Fortschrittsbewegung. 189 S. Berlin, Ernst Hofmann & Co.

Der Verfasser bekämpft den auf die wissenschaftlich-technischen Errungenschaften sich gründenden Optimismus, der eine gedankenlose Fortschrittsanbetung zur Folge hat, sowie die Basierung der Ethik auf den Darwinismus; dazu im Gegensatz sucht er die moralische Bedeutung der pessimistischen Weltanschauung hervorzuheben.

\* \* \*

1912.

Arthur Schopenhauers sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Paul Deussen. Dritter Band. Der Satz vom Grunde. Über den Willen in der Natur. Die beiden Grundprobleme der Ethik. IX, 881 S. mit 1 Tafel. München, R. Piper & Co.

Dieser dritte Band der großen Deussenschen Gesamtausgabe bringt den „Satz vom Grunde“ in zweifacher Fassung: einmal in derjenigen von 1813 und andererseits in derjenigen von 1847. Zu dieser letzteren waren die Zusätze des Handexemplares derart bedeutungsvoll, daß der Herausgeber es für notwendig hielt, sie zum großen Teil direkt in den Text aufzunehmen und nicht erst im Anhang zu geben. Außerdem ist noch besonders zu erwähnen, daß zu der „Preisschrift über die Freiheit des Willens“ auch eine Kollation mit dem Drontheimer Druck von 1840 geboten wird.

Schopenhauer: Die Welt als Wille und Vorstellung. Erster Band. Herausgegeben von Ludwig Berndl. (Schopenhauers Werke, II.) (Bibliothek der Philosophen. Geleitet von Fritz Mauthner. 3. Bd.) XXX, 725 S. München, Georg Müller.

Mit diesem Neudruck des ersten Teiles von Schopenhauers „Welt als Wille und Vorstellung“ beginnt abermalig eine Sammlung der Werke auf den Plan zu treten. Auf Mauthners Anordnung ist der Text der Erstausgabe von 1819 zugrunde gelegt, während ein Anhang die Abweichungen der dritten Auflage (1859) verzeichnet. Der einleitende Band soll eine Vergleichung der beiden Ausgaben, sowie eine allgemeine Einführung bringen. Wie bei allen Werken des Müllerschen Verlages ist die Ausstattung eine recht gute.

Schopenhauer, Arthur: Die Welt als Wille und Vorstellung. Herausgegeben von Dr. Heinrich Schmidt (Jena). (Kröners Volksausgabe.) 2 Bde. XV, 323 u. IV, 358 S. Leipzig, Alfred Kröner.

Die vorliegende Neuauflage von Schopenhauers Hauptwerk ist auf Massenverbreitung berechnet. Trotz guten Papiers, guten Drucks und dauerhafter Kartonnage ist der Preis ein erstaunlich niedriger (jeder Band nur eine Mark). Die fremdsprachlichen Zitate sind zumeist gestrichen; die Orthographie ist durchgängig erneuert.

Balthazar Gracians Hand-Orakel und Kunst der Weltklugheit. Aus dessen Werken gezogen von Don Vincencio

Juan de Lastanosa und aus dem spanischen Original treu und sorgfältig übersetzt von Arthur Schopenhauer. (Herausgeber: Alexander von Gleichen-Rußwurm.) XVI, 209 S. Berlin, Deutsche Bibliothek.

Neudruck nach Frauenstädts Erstveröffentlichung von 1862.

Schopenhauer, Arthur: Gedanken und Aussprüche. (Herausgeber: Robert Rehlen.) (Mit dem Porträt Schopenhauers nach Wulff.) XVIII, 311 S. Leipzig, Julius Zeitler.

Durch geschickt ausgewählte Stellen aus den Werken, Briefen und Gesprächen wird versucht, ein Bild von dem Menschen Schopenhauer zu geben. Das Büchlein ist zudem allerliebste ausgestattet.

Schopenhauer, A.: Fragments sur l'histoire de la philosophie. Trad., introd. et notes par A. Dietrich. Paris, Félix Alcan.

Schopenhauer, A.: Essai sur les apparitions et opuscules divers. Trad., introd. et notes par A. Dietrich. Paris, Félix Alcan.

Dieses und das voranstehend aufgeführte Werk sind Übersetzungen aus den „Parerga und Paralipomena“, wovon den Franzosen bekanntlich eine Gesamtübertragung fehlt. Aus den unter 1911 und 1912 genannten, sowie fünf schon früher erschienenen Dietrichschen Übersetzungen und der Cantacuzèneschen Ausgabe der „Aphorismen“ dürften sie sich allerdings jetzt eine solche zusammenstellen können. Gesamtpreis der dazu erforderlichen Bände: 25 Frs.

Schopenhauer, A.: Mémoires sur les sciences occultes. Magnétisme animal et magie. 286 p. Paris, P. Leymarie.

Schopenhauer, A.: Om döden och det odoeliga. [Über Tod und Unsterblichkeit.] (Berämda filosofer, I.) Übersetzung von C. V. E. Carly. Mit Einleitung von Dr. phil. John Landquist.

Schwedisch.

*vgl. F. 228 !*  
Schopenhauer, A.: Aforismy žitejskoj mudrosti. [Aphorismen zur Lebensweisheit.] Übersetzt aus dem Deutschen von N. M. Gubskij. 232 S. mit Porträt. St. Petersburg.

Gedruckt in 10 000 Exemplaren.

Blüher, Hans: Die Theorie der Religionen und ihres Untergangs. Preisschrift der königl. Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin über die Grundlage der Religion, betrachtet in der Optik der schopenhauerischen Metaphysik. 131 S. Berlin-Tempelhof, B. Weise.

Im Jahre 1911 stellte die Berliner theologische Fakultät folgende Preisaufgabe: „Der von Schopenhauer sogenannte metaphysische Trieb des menschlichen Geistes soll darauf untersucht werden, ob er die Grundlage der Religion bildet oder selber eine Abwandlung des religiösen Triebes ist.“ Blüher's Arbeit wurde abgelehnt und ein Preis überhaupt nicht verteilt.

Coblenz, Dr. F.: Pessimismus, Mitleidsmoral und Willensfreiheit bei Schopenhauer. (Pädagogische Abhandlungen. Neue Folge. Herausgegeben von H. Anders. XVI. Band. 1. Heft.) 15 S. Bielefeld, A. Helmich.

Damm, Dr. O. F.: Arthur Schopenhauer. Eine Biographie. (Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 5388—90.) Mit einem Bildnis Schopenhauers. 296 S. Leipzig, Philipp Reclam jun.

Diese Darstellung von Schopenhauers Leben ist populär gehalten, zuverlässig und dabei wohlfeil. Gerade an einer solchen Biographie hat es seit langem gefehlt. ?

Gottschalck, A. v.: Beethoven und Schopenhauer. Musikphilosophische Studie. Blankenburg-Harz, Johannes Briest.

Der Verfasser schreibt im Vorwort: „Die vorliegende Studie verfolgt den Zweck, durch den Hinweis auf die geistige Wesensverwandtschaft Beethovens und Schopenhauers und auf die in ihren Werken sich kundgebende einheitliche Stellung zu dem Problem des Daseins zu tieferem Eindringen in die Werke beider in dieser Richtung anzuregen.“

Grusenberg, S. O.: Arthur Schopenhauer. [2. Bearbeitung.] St. Petersburg.

Russisch.

Hochfeld, Dr. Sophus: Das Künstlerische in der Sprache Schopenhauers. XI, 170 S. Leipzig, Joh. Ambr. Barth.

Das Buch bietet eine äußerst gründliche Behandlung des Themas. Der Verfasser zeigt uns zunächst, inwiefern Schopenhauers Sprache und Stil den von diesem selbst gestellten Anforderungen entsprechen, um daran dann einige ergänzende Betrachtungen, besonders über die Perioden des

Philosophen, zu schließen. Beigegeben sind eine Reihe von Anhängen, in denen von Schopenhauer geprägte philosophische Termini, Idiotismen, Wortentlehnungen, Besonderheiten, Alliterationen, Wortspiele, Antithesen, Oxymora, Personifikationen, Metaphern, Vergleiche, Epitheta ornantia, sowie endlich Schimpf- und Fremdwörter zusammengestellt sind.

Seillière, Ernest: Arthur Schopenhauer als romantischer Philosoph. Autorisierte Übertragung von Friedrich von Oppeln-Bronikowski. VIII, 158 S. Berlin, Hermann Barsdorf.

Deutsche Ausgabe des unter 1911 aufgeführten französischen Originals.

\* \* \*

Anhangsweise sei noch mitgeteilt, daß in dem Zeitraum von 1910 bis 1912 auch eine Übersetzung ins Griechische herausgekommen ist, nämlich:

Schopenhauer, A.: Über Schriftstellerei und Stil. [Aus „Parerga und Paralipomena.“] Übertragung von Zarkos. Athen.

Das genaue Erscheinungsjahr wollte sich trotz mehrfachen Bemühens durchaus nicht feststellen lassen.

\* \* \*

Diese Bibliographie wird von Jahr zu Jahr fortgeführt werden.



Schlüssel zum Märchen auf Seite 91: Mägdelein = Wille. Messer und Spiegel = Reiz und Intellekt (Messer und Spiegel hat das Mägdelein aus sich selbst gemacht). Zerstörung des Spiegels = Verneinung des Willens. Finder der Goldperlen = Künstler. Wer das Mägdelein findet = Heiliger.